

Biologische Vielfalt

Greenpeace fragte:

„Wie wollen Sie die nationale Biodiversitätsstrategie, die vorgibt 5 % der Wälder bis 2020 vorrangig dem Waldnaturschutz zu widmen, in NRW umsetzen?“

CDU:

„Wir werden ein Konzept zu einer regionalen Biodiversität erarbeiten, das verschiedene Einflussfaktoren auf die Umwelt berücksichtigt.“

SPD:

„Biodiversitätsstrategie heißt: Schutzgebiete stärken, Vertragsnaturschutz und Artenschutz fortsetzen und Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel.“

GRÜNE:

„Schaffung von Biotopverbunden, Stärkung von Naturschutzflächen und Schaffung neuer, Flächenfraß stoppen, Entwicklung einer NRW-Biodiversitätsstrategie.“

FDP:

„Für uns hat die dem Klimawandel Rechnung tragende ökologische Aufwertung bestehender Gebiete Vorrang.“

LINKE:

„Zum Schutz der Biodiversität wollen wir einen hohen Anteil an heimischen Wäldern fördern, die nachhaltig bewirtschaftet werden.“

PIRATEN:

„Piraten NRW wollen Schutzkategorie „Biosphärenreservat“ oder gleichbedeutende Kategorien in einem neuen Landschaftsgesetz verankern.“

Greenpeace ist eine internationale Umweltorganisation, die mit gewaltfreien Aktionen für den Schutz der Lebensgrundlagen kämpft. Unser Ziel ist es, Umwelterstörung zu verhindern, Verhaltensweisen zu ändern und Lösungen durchzusetzen. Greenpeace ist überparteilich und völlig unabhängig von Politik, Parteien und Industrie. Mehr als eine halbe Million Menschen in Deutschland spenden an Greenpeace und gewährleisten damit unsere tägliche Arbeit zum Schutz der Umwelt.

Ökologische Landwirtschaft

Greenpeace fragte:

„Welche Schritte planen Sie zur Förderung des ökologischen Landbaus und der artgerechten Tierhaltung in NRW?“

CDU:

„Der Verbraucher hat mit seinem Einkaufsverhalten Einfluss auf die Haltungsbedingungen der Tiere.“

SPD:

„Wir werden das Programm „Ländlicher Raum“ verstärkt nach ökologischen Kriterien ausrichten, so Kulturlandschaft und Biodiversität erhalten.“

GRÜNE:

„Förderung der Kleinbetriebe, Vermarktungsstrategien für Regionalprodukte, Antibiotikaminimierung und Verbandsklagerecht für Tierschutzorganisationen.“

FDP:

„Wir wollen Öko-Betriebe und konventionelle Landwirtschaft gleich behandeln und nicht gegeneinander auspielen.“

LINKE:

„Wir fordern eine starke erste und zweite Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik und wollen das Geld an sozial-ökologische Leistungen binden.“

PIRATEN:

„PIRATEN NRW wollen höhere Mindeststandards in der Nutztierhaltung und eine Verbraucherschutz-Datenbank zur Medikation in der Tieraufzucht.“

Greenpeace Rhein-Ruhr fragt –
Politiker antworten

Wahlkompass Umweltpolitik NRW Landtagswahl 2012



GREENPEACE

Kohlekraft

Greenpeace fragte:

„Wie stehen Sie zum Bau neuer Kohlekraftwerke?“

CDU:

„Energieversorgung muss garantiert sein. Deswegen müssen wir für die Übergangszeit hocheffiziente und umweltschonende fossile Kraftwerke einsetzen.“

SPD:

„Im Übergang sind für eine sichere und bezahlbare Stromversorgung Kraftwerke, möglichst in KWK, auf Basis fossiler Energieträger erforderlich.“

GRÜNE:

„Den Energiebedarf durch neue Kohlekraftwerke zu decken, ist aus Grüner Sicht ein Irrweg, der nur den Klimawandel beschleunigen würde.“

FDP:

„NRW braucht moderne Kohlekraftwerke. Mit höheren Wirkungsgraden und geringeren CO₂-Emissionen sollen sie alte ineffiziente Anlagen ersetzen.“

LINKE:

„Kohlekraftwerke sind Klimakiller und keine Brückentechnologie ins Zeitalter der Erneuerbaren Energien.“

PIRATEN:

„Den PIRATEN NRW laufen große Kohlekraftwerke den Zielen der Energiewende zuwider. Flexible Gaskraftwerke sind zur Übergangszeit vorzuziehen.“

Erneuerbare Energien

Greenpeace fragte:

„Welche konkreten Schritte planen Sie zum Ausbau der Erneuerbaren Energien in NRW?“

CDU:

„Die Energieversorgung muss bezahlbar, sicher und sauber sein. Deshalb brauchen wir für den Übergang neue, effiziente und moderne Kraftwerke.“

SPD:

„Vorrangig den Ausbau der effizienten KWK und den Abbau von Genehmigungshemmnissen für den Ausbau erneuerbarer Energien und Stromspeicher.“

GRÜNE:

„Wir werden den EnergieDialog.NRW fortsetzen und mit der landesweiten Potentialstudie die Kommunen beim Ausbau der Erneuerbaren unterstützen.“

FDP:

„Die Erneuerbaren Energien müssen zügig an die Wirtschaftlichkeit herangeführt werden. Der Netz- und Speicherausbau muss dabei schritthalten.“

LINKE:

„Zur Unterstützung der kommunalen Stadtwerke beim Ausbau der Erneuerbaren muss das Land einen Zukunftsinvestitionsfonds auflegen.“

PIRATEN:

„PIRATEN NRW wollen nachhaltige Energiepolitik mit Dezentralisierung der Strom- und Wärmeerzeugung und darauf eingestellte Netzstruktur.“

Öffentlicher Nahverkehr

Greenpeace fragte:

„Welche konkreten Schritte planen Sie zum Ausbau des ÖPNV in NRW?“

CDU:

„Der ÖPNV in NRW muss verbessert werden. Es gibt überall Ausbaubedarf, der mit Rücksicht auf die Landesfinanzen vorangetrieben werden muss.“

SPD:

„Aufgrund begrenzter finanzieller Mittel kommt es zuerst auf Engpassbeseitigung im ÖPNV-Netz und Realisierung des Rhein-Ruhr-Express.“

GRÜNE:

„Vordringlich wollen wir die vorhandene und in die Jahre gekommene ÖPNV-Infrastruktur zukunftsfähig machen und ein besseres Sozialticket.“

FDP:

„Um mehr Verkehr von der Straße zu holen, brauchen wir mehr Wettbewerb auf der Schiene. Den RRR wollen wir so schnell wie möglich realisieren.“

LINKE:

„Wir stehen für eine Einführung eines landesweiten Sozialtickets, die flächendeckende Versorgung durch den ÖPNV, kein Neubau von U-Bahnen.“

PIRATEN:

„PIRATEN NRW wollen engmaschigeres Linien-Netz, Taktverdichtung und bedarfsgerechte Platzangebote sowie Modellversuch für fahrscheinlosen ÖPNV.“

Am 13. Mai 2012 entscheiden Sie nicht nur über die neue NRW-Landesregierung, sondern damit auch über die Entwicklung der Umweltpolitik in NRW.

Greenpeace hat alle im Landtag vertretenen Parteien sowie die Piraten-Partei zu folgenden Themen befragt: Kohlekraft, erneuerbare Energien, öffentlicher Nahverkehr, biologische Vielfalt und ökologische Landwirtschaft.

Die detaillierten Antworten der Parteien sowie weitere Informationen finden Sie unter: www.greenpeace-rhein-ruhr.de

Alle Wahlprogramme finden Sie auf den Webseiten der jeweiligen Parteien.

Impressum Greenpeace Rhein-Ruhr, Himmelgeister Str. 107, 40225 Düsseldorf [V.i.S.d.P.](http://www.v.i.s.d.p.de) Björn Ahaus [Politische Vertretung Berlin](http://www.politische-vertretung-berlin.de) Marienstr. 19-20, 10117 Berlin, Tel. 030/30 88 99-0, Fax 030/30 88 99-30, mail@greenpeace.de, www.greenpeace.de Foto Greenpeace [Redaktion](http://www.redaktion.de) Stefan Schmidt, Björn Ahaus, Charlotte Brinkmann [Gestaltung](http://www.gestaltung.de) Marvin Laryea
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier